

Bräute verweigern das Ja-Wort

AUKTION Brautkleider finden keine Bieter / Trotzdem kommen viele Spenden für Flüchtlinge zusammen

Von Judith Henke

MAINZ. Jede Menge Bräute, doch das Ja-Wort blieb aus: Bei der Brautkleidauktion am Sonntagnachmittag ließen die Bieter auf sich warten. Dabei sollten die Erlöse der Veranstaltung im Unterhaus Flüchtlingskindern zugute kommen.

„Vielleicht war der Rahmen der Auktion zu öffentlich“, mutmaßt Miriam Grisar. Die Hochzeitsplanerin engagiert sich ehrenamtlich in der Flüchtlingsunterkunft auf dem Layenhof. „Ich habe mich gefragt, was ich noch tun kann, und so kam mir die Idee, getragene Brautkleider zu versteigern“, so Grisar. Profitieren sollten davon nicht nur Flüchtlinge – denn ein hochwertiges Hochzeitskleid sei für viele werdende Bräute sehr teuer.

Video

„1 Stück – 3 Mal Glück“, so hieß daher das Motto des Nachmittages. Dreimal, da nicht zuletzt auch die Spenderrinnen der Kleider dabei glücklich werden. „Das Kleid brauche ich sowieso nicht mehr. So freut sich jemand anderes darüber“, erzählt Farin Fazaeli. Gemeinsam mit ihrem Mann sei sie extra aus Frankfurt angereist.

» Die Spendenbereitschaft war der Hammer. «

MIRIAM GRISAR,
Hochzeitsplanerin

„Die Spendenbereitschaft war der Hammer“, betont Grisar. Auch, wenn eine richtige Auktion letztlich nicht zustande gekommen sei, wurde „ein Zeichen gesetzt“, findet auch Nick Benjamin, der die Veranstaltung moderierte. „Es ist schön, zu sehen, wie viele Menschen sich hier sozial engagiert haben“, so Benjamin. Das sei das Wichtigste.

Dem stimmt auch Ilona Reineke zu, die ihren Chef Ewald Dietrich im Namen des „Human Help Networks“ vertrat.



Ganz in Weiß trat auch diese junge Dame auf die Bühne im Unterhaus – doch auch dieses Brautkleid fand keinen Abnehmer.

Foto: hbz/Harry Braun



Der Hilfsorganisation Dietrichs, der auch das Unterhaus leitet, kamen auch die Erlöse der Veranstaltung zugute. Finanziert werden sollen damit Sprachkurse für minderjährige Flüchtlinge.

„Das ist eine schöne Gelegenheit, etwas von dem Glück abzugeben, das ich in meiner Ehe habe“, freut sich Laura Müllner. Die junge Frau führte ihr Kleid, in dem sie vor fünf Jahren vor den Altar getreten ist, selbst auf dem Laufsteg vor. Glitzernd, und mit ausladendem Rock war dieses si-

» Vielleicht war der Rahmen der Auktion zu öffentlich. «

MIRIAM GRISAR,
Hochzeitsplanerin

cher eines der Highlights der kleinen Modeschau, die aber eine bunte Auswahl bot: Von einem Originalstück aus den 50er Jahren bis hin zu hochwertigen Unikaten war alles dabei.

„Ich fühle mich ganz anders in einem solchen Brautkleid“, strahlt Carolin Steinmetz, „das ist etwas Besonderes.“ Gemeinsam mit weiteren Schülerinnen des Nieder-Olmer Gymnasiums durfte sie als Model die Kleider vorführen. „Ein echtes Hochzeitskleid zu tragen ist ziemlich aufregend für die jungen Mädchen“, schmunzelt Grisar.

Diese Begeisterung steckte an: Trotz des Misserfolges der Versteigerung herrschte im Foyer des Unterhauses eine ausgelassene, familiäre Stimmung. Und so kündigte Grisar bereits eine Wiederholung der Versteigerung an: „Der Funke wird noch überspringen“, ist sie sich sicher.

Ein Video zum Thema finden Sie unter:
www.allgemeine-zeitung.de/videos